



Was man noch wissen sollte

Über die Gestaltung der nicht überbauten Flächen von Baugrundstücken gibt es rechtsverbindliche Bestimmungen in fast allen Landesbauordnungen (LBO) der Bundesländer.

So heißt es in § 8 der LBO von Schleswig-Holstein:

“Die nicht überbauten Flächen der bebauten Grundstücke sind

1. wasseraufnahmefähig zu belassen oder herzustellen und
2. zu begrünen oder zu bepflanzen, soweit dem nicht die Erfordernisse einer anderen zulässigen Verwendung der Flächen entgegenstehen.“

Fazit

Das Anlegen eines Kies- oder Schottergartens ist in der Regel rechtswidrig!

Gemeinsam mehr erreichen

Mit vielen freiwillig durchgeführten Maßnahmen des Aukruger Wegs haben die Menschen die Landschaft rund um unsere Dörfer in den letzten 15 Jahren aktiv gestaltet und positiv verändert. Während die einzelnen Projekte oftmals relativ klein erscheinen, entwickeln sie zusammen mit den vielen Anderen im Naturpark Aukrug eine flächige Wirkung.

Der Naturschutzring Aukrug bietet für alle Projekte eine Vor-Ort-Beratung, Förderung und Koordination an - auch in Ihrem Garten!

Impressum

Gemeinde Aukrug



im grünen Herzen Schleswig-Holsteins!

Gemeinde Aukrug
Bargfelder Str. 10
24613 Aukrug

Ansprechpartnerin

Petra Dau
Telefon: (04873) 8714662
E-Mail: marketing@aukrug.de
www.aukrug.de/umwelt

Fotos: Naturpark Aukrug
Inhalte übernommen,
mit freundlicher Genehmigung von



Gemeinde Aukrug



im grünen Herzen Schleswig-Holsteins!



Grün statt grau

Die Vorteile
naturnaher Gärten



Begrünte Vorgärten - für ein besseres Mikroklima

In Zeiten des Klimawandels wird das Mikroklima in Städten und Gemeinden immer wichtiger. Vorgärten spielen dabei eine ganz zentrale Rolle. Sie beeinflussen Temperatur, Luftfeuchte und Trockenheit in unserem direkten Lebensumfeld.

Auch in unseren Dörfern wird es zukünftig mehr heiße Tage und mehr Starkregen geben. Mit naturnahen Gärten können Sie mit geringem Aufwand viel bewirken und sich gegen die Folgen des Klimawandels wappnen.

Bepflanzter Boden speichert Regenwasser, das über die Pflanzen verdunstet. Die Folge: Ein klimatischer Ausgleich, bessere Luft und angenehme Kühle im Sommer. Ein natürlich bewachsener Vorgarten schafft nicht nur ein buntes Paradies für Insekten und Vögel, sondern schützt auch das Haus vor Überschwemmungen.



Anders bei Kies und Schotter. Das Gestein heizt sich unter Sonnenstrahlung auf, Tiere finden keine Nahrung, Regenwasser kann nicht versickern.

Schottergärten - vielfach überschätzt

Heute muss alles schnell gehen und soll nur wenig Arbeit machen. Auch im Vorgarten. Daher entscheiden sich viele Eigentümer für eine Lösung aus Gestein. Dabei wird oft Mutterboden abgetragen und wasser-durchlässiges Vlies oder Folie verlegt. Das soll verhindern, dass im Vorgarten Unkraut wächst. Auf dem Vlies werden dann meist Kies, Steine oder Schotter verteilt. Formgehölze sollen die graue Fläche verschönern.

Was viele nicht wissen: Schottergärten machen auf lange Sicht sogar mehr Arbeit!

Denn Unkraut, Algen, Flechten und Moose siedeln sich auch auf Steinen an. Kies und Schotter davon zu befreien, ist viel aufwendiger, als ein mit Stauden besetztes Beet zu säubern. Weil der Boden abgedeckt ist, kann im Schottergarten außerdem kein



Regenwasser versickern. Das Wasser fließt direkt in die Kanalisation oder staut sich an der Hauswand. Bei lang anhaltendem Niederschlag oder Starkregen kann das zu Überflutungen führen. Im schlimmsten Fall dringt das Wasser ins Gemäuer ein.

Ein Garten voller Farben und Leben

Ein naturnah angelegter Garten schafft Freiraum und Lebensqualität für Mensch und Tier. Als intaktes Ökosystem trägt er dazu bei, die Artenvielfalt zu erhalten. Insekten, Vögel und Kleintiere freuen sich über Lebensraum.

Viele Insekten sind inzwischen vom Aussterben bedroht, weil sie keine Nahrung mehr finden. Schon eine kleine Wiese mit Blumen und Kräutern ist für sie ein Paradies. Dort finden sie Blüten und Behausungen.

Schmetterlinge, Wildbienen und Hummeln sind für unsere Umwelt unverzichtbar. Sie bestäuben unsere Obst- und Gemüsepflanzen und locken Vögel an.